

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie  
**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde  
**Band:** 12 (1934)  
**Heft:** 10

**Nachruf:** Hermann Staub, Hombrechtikon  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 03.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Hermann Staub †, Hombrechtikon.

Der Senior unserer grossen Pilzlerfamilie, Hermann Staub, ist am 15. September d. J. infolge Unglücksfall im hohen Alter von 79 Jahren gestorben. Er ist unserm Verein am 10. September 1921 als Mitglied beigetreten und hat uns bis zu seinem Ende, also während 13 Jahren, die Treue bewahrt, was um so beachtenswerter ist, als er in ziemlich weiter Entfernung von hier seinen Wohnsitz hatte. Trotz diesem Umstand war Hermann Staub bis letztes Jahr regelmässiger Besucher unserer Pilzausstellungen, und er liess es sich nicht nehmen, jeweils vorher noch die ihm bekannten benachbarten Wälder nach Pilzmaterial abzusuchen und dieses in die Ausstellung zu

bringen. Wir hatten gehofft, ihn auch dieses Jahr an einer unserer Veranstaltungen begrüssen zu dürfen, leider vergeblich.

Hermann Staub versah in seiner Jugend den Beruf eines Anrüsters, den er wegen Umstellung der häuslichen Seidenweberei aufgeben musste. Nachher erhielt er einen Posten in einer Fabrik für elektrische Apparate, den er bis vor einiger Zeit, dank seiner geistigen Frische, noch versehen konnte. Unser lieber Pilzfreund ist nun von uns gegangen, er ruhe in Frieden. Seinen hinterlassenen Angehörigen entbieten wir herzliches Beileid. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Verein für Pilzkunde Zürich.

## Bericht über die Pilzkontrolle des Jahres 1933

erstattet vom Botanischen Museum der Universität Zürich.

Die Pilzkontrolle des Jahres 1933, die das Botanische Museum wiederum im Auftrage des städtischen Gesundheitswesens durchführte, erstreckte sich über 208 Markttage (1932: 208), die sich auf je 104 Kontrollgänge für den Markt in den Stadthausanlagen und denjenigen auf dem Helvetiaplatz verteilen. Nach wie vor wird der letztere Pilzmarkt im Vergleich zu demjenigen in den Stadthausanlagen nur schwach frequentiert; dies ist noch in vermehrtem Masse der Fall, seitdem die beiden Märkte zeitlich zusammenfallen. Es ist daher der Pilzmarkt Aussersihl nur mit geringen Beiträgen am Gesamtergebnis beteiligt.

Während des Berichtsjahres gelangten nachstehende 106 (1932: 104) Pilzarten zum Verkauf; es wurden dafür total 4134 Scheine (1932: 3591) ausgestellt:

Ader-, Eselsohr-, Kronen- und Orange-*Becherling*; *Brätling*; *Butterpilz*; dünnfleischiger, Feld-, hohlstieliger, Schaf-, vollstieliger, Wald- und Zucht-*Champignon*; *Eichhase*; bläulicher, gelber, Orange- und roter *Eierschwamm*; *Essigpilz*; *Hallimasch*; *Hartpilz*; *Kapuzinerpilz*; *Keulenpilz*; kahler und Samtfuss-*Krämpfling*; gelbliche *Kraterelle*; Pfeffer-*Milchling*; *Mönchskopf*; Käppchen, Speise-, Spitz- und Stink-*Morchel*; *Parasolpilz*; *Perlpilz*; Trompeten-*Pfifferling*; Schaf-, Schwefel- und Semmel-*Porling*; Pflaumen-*Rassling*; *Rehpilz*; echter *Reizker*; echter, geselliger, Herbstlilastieliger, Mai-, rötlicher, Veilchen- und violetter

*Ritterling*; Anhängsel-, Elfenbein-, Gold-, Hohl-, fuss-, Körnchen-, Kuh-, Maronen-, Rotfuss-, Rothaut-, Sand-, Schleim- und Trientiner *Röhrling*; getropfter und Safran-*Schirmling*; grosser und kleiner *Schmierling*; Elfenbein-, fleischfarbener, Goldzahn-, Lärchen- und Purpur-*Schneckling*; sparriger *Schüppling*; *Schweinsohr*; Feld-*Schwindling*; Gallert-*Stacheling*; Birnen-, Hasen-, Igel-, Körnchen-, Riesen-, Vasen- und Warzen-*Stäubling*; *Steinpilz*; rötlicher und Semmel-*Stoppelpilz*; blättriger und krauser *Strunkschwamm*; Gold-, grünschuppiger, ledergelber, olivgrüner, Runzelstiel-, Speise-, violettgrüner und zierlicher *Täubling*; *Totentrompete*; Lack-*Trichterling*; weisse *Trüffel*; Löffel-*Zähling*; gelber, Gold-, grauer, Kamm-, schöner, Trauben- und zitronengelber *Ziegenbart*; *Ziegenlippe*.

Die folgenden Marktpilze sind gegenüber dem Vorjahre *ausgeblieben*:

Violetter *Eierschwamm*; klebriger *Hörnling*; gepanzerter *Ritterling*; Kastanien-*Röhrling*; geschundener *Schirmling*; kreuzstacheliger und Zwiebel-*Stäubling*; verfärbender *Täubling*; Anis-*Trichterling*; aschgrauer *Ziegenbart*.

Dagegen sind die auf der letztjährigen Liste fehlenden Marktpilze wieder *hinzugekommen*:

Vollstieliger *Champignon*; kahler *Krämpfling*; Elfenbein-*Röhrling*; getropfter und Safran-*Schirmling*; Lärchen-*Schneckling*; Feld-*Schwindling*;